



Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt der Gemeinde Probsteierhagen
(PROBS/BNU/03/2022) vom 09.11.2022**

Anwesend:

Mitglieder

Dr. Erik Christensen

Jörg Fister

Karl-Heinz Geest-Hansen

Michael Hildebrandt

Alexander Kolberg

Ulrike Schneider

zugleich als Protokollführer

Gäste

Karl Heinz Fahrenkrog

Angela Maaß

Gemeindevertreter

Bürgermeisterin

Abwesend:

Beginn: 19:30 Uhr

Ende 21:35 Uhr

Ort, Raum: 24253 Probsteierhagen, Schloßstr. 16, "Schloß Hagen"

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)
3. Niederschrift der Sitzung des Beirats für Natur und Umwelt vom 23.08.2022
4. Einwohnerfragestunde
5. Baumfällungen, Baum- und Knickpfllegemaßnahmen
6. Energieversorgung in Probsteierhagen
7. Vorbereitung der Feier zum 40-jährigen Bestehen des Beirats für Natur und Umwelt der Gemeinde Probsteierhagen
8. Verschiedenes

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Teilnehmenden und Gäste. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

Zu der bisher geplanten Solarparkfläche ist ein Antrag auf eine weitere Fläche gestellt worden. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit soll dieses Thema im TOP 10 beraten werden. TOP 9 „Beschlussfassung über einen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden TO-Punkt“ muss eingefügt werden.

Der Beirat stimmt diesem zu.

TO-Punkt 3: Niederschrift der Sitzung des Beirats für Natur und Umwelt vom 23.08.2022

Es wurden keine Einwände gegen die Niederschrift vom 23.08.2022 erhoben.

TO-Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen

TO-Punkt 5: Baumfällungen, Baum- und Knickpfllegemaßnahmen

Pappeln am Taterlager

Durch einen Sturm sind am Taterlager Pappeln umgestürzt und zum Teil auf den Weg gefallen. Mitglieder der Feuerwehr haben die umgefallenen Bäume zersägt und den Weg freigeräumt. Ein weiterer Schaden ist nicht entstanden.

In dem betroffenen Gebiet wurden die noch bestehenden Pappeln von Thomas Schröder, Jörg Fister und Erik Christensen in Augenschein genommen. Siegfried Tallarek, der dort wohnt, wies auf die Schädigungen hin. Eine größere Anzahl von Pappeln muss aus Sicherheitsgründen gefällt werden.

Knickpfllegemaßnahmen Hof Wulfsdorf

Der gemeindeeigene Knick an der Straße „Hof Wulfsdorf“ nördlich des Wanderweges nach Passade wurde von einem Unternehmen mit schweren Maschinen „ auf den Stock“ gesetzt. Der Erhalt der Überhänger wurde berücksichtigt. Für die Gemeinde sind keine Kosten angefallen.

Durch den Einsatz mit schweren Maschinen sind Nachschneidearbeiten notwendig. Ein Mitarbeiter überarbeitet den Knick fachkundig und erhält dafür das anfallende Holz.

Ausgleichsfläche am Trensahl / Bahnlinie

Die Beschneidung der Büsche wird durch eine Fachfirma übernommen.

Megalithgrab am Wulfsdorfer Weg

Am 26. November ab 10:00 Uhr werden Freiwillige Pflegearbeiten an dem Großsteingrab vornehmen. Die Grabstelle soll vom Unterholz befreit und somit sichtbarer und erlebbarer werden.

Schulwald

Der Schulwald muss von Totholz, vor allem am Schulteich, befreit werden. Eine Buche droht auseinanderzubrechen und muss deshalb abgesägt werden. Der Stumpf wird stehen bleiben.

Apfelgarten Röbsdorf

Die Bäume im Apfelgarten Röbsdorf (Ausgleichsfläche) müssen beschnitten werden. Jörg Fister koordiniert.

TO-Punkt 6: Energieversorgung in Probsteierhagen

Die Bürgermeisterin, Frau Angela Maaß, referiert zu diesem Tagesordnungspunkt. Aus technischen Gründen ist eine visuelle Präsentation nicht möglich. Aufgrund der Bedeutung des Themas und der Inhalte des Referats wird die Präsentationsunterlage, jedoch ohne grafische Darstellungen und Fotos, in diesem Protokoll aufgeführt.

Thema:

Regenerative Energien, Warm- und Kaltwassernetze, Möglichkeiten zur Energieeinsparung

- Der Klimawandel zwingt dazu, fossile Energien einzusparen und regenerative Energien auszubauen, der Angriffskrieg gegen die Ukraine verstärkt dieses Erfordernis noch.
- Regenerative Energien lassen sich hier in der Hauptsache durch Wind, Sonne, Erdwärme und Biomasse erzeugen.
- Im Gemeindegebiet gibt es keine Windeignungsfläche.
- Möglichkeiten für die Gemeinde:
 - o Solarparks
 - o Nahwärmenetze
 - o Kaltwärmenetze
- Klimaneutralität bis 2040

- Ein Großteil der Energie wird für die Wärmergewinnung verbraucht, der größte Teil davon in privaten Haushalten.
- Die gemeindlichen Gebäude machen nur einen sehr kleinen Teil des Wärmeverbrauches aus, sie haben aber eine Vorbildfunktion.
- Der zweite große Energieverbraucher ist der Verkehr.
- Allein durch Elektrifizierung und durch den Einsatz von Wasserstoff im Verkehr ist die Klimaneutralität nicht erreichbar.
- Die Kommunale Wärmeplanung wird vielfach als ein wichtiges Instrument für die Realisierung der Wärmewende auf kommunaler Ebene betrachtet. In Baden-Württemberg ist sie seit Kurzem für größere Kommunen verpflichtend. Es sind auf Bundesebene Bestrebungen im Gang, eine generelle Verpflichtung einzuführen.
- Angesichts des Ziels eines klimaneutralen Gebäudebestands muss der Energiebedarf mittels Effizienzmaßnahmen erheblich reduziert und der verbleibende Wärmebedarf aus erneuerbaren Energien über hoch effiziente Versorgungssysteme gedeckt werden,
- Dabei müssen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Siedlungsdichten und Sanierungsstände energetische Gebäudestandards, Potenziale erneuerbarer Energien, zentrale und dezentrale Erzeugungsanlagen sowie Versorgungsnetze in Einklang gebracht werden.

Wärmenetze

- Die Wärmeversorgung über Netze ist einer der großen kommunaler Hebel für eine erfolgreiche Wärmewende.
- Denn Wärmenetze bieten eine effiziente und kostengünstige Möglichkeit, um die Wärmewende in kleinen Siedlungen oder ganzen Ortsteilen umsetzen zu können.
- Es gibt Nahwärmenetze und Kalte Wärmenetze.

Nahwärmenetz

- Nahwärme ist die Übertragung von Wärme zu Heizzwecken über ein Nahwärmenetz zwischen verschiedenen Gebäuden über verhältnismäßig kurze Strecken.
- Nahwärme wird im Unterschied zur Fernwärme in kleinen, dezentralen Einheiten realisiert. Nahwärmenetze werden z.B. aus Wärme von Blockheizkraftwerken gespeist, die oftmals aber noch mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.
- Es ist aber auch möglich, zur Wärmeerzeugung Holzhackschnitzel oder Biogasanlagen zu verwenden.
- Nahwärmenetze werden mit etwa 70 bis 80 Grad betrieben.

Kalte Nahwärmenetze

- Verdanken ihren Namen der sehr geringen Temperatur, bei der sie betrieben werden. In der Regel reichen dafür acht bis fünfzehn Grad Celsius.
- Ein solches Netz liefert eine konstante, geringe, aber vollkommen ausreichende Vorlauftemperatur.
- Dezentrale Wärmepumpen in den Gebäuden heben sie auf ein höheres Niveau an.
- Für eine rundum ökologische Klimatisierung werden Wärmepumpen mit vor Ort erzeugtem Ökostrom betrieben, etwa auf den auf den Dächern installierten Photovoltaik-Anlagen. So entsteht ein effizientes, klimaneutrales und sogar komplett emissionsfreies Strom-Wärmesystem, das die Gebäude zudem im Sommer auch kühlen kann.

- Die Wärme kann z.B. durch Geothermie oder Solarthermie erzeugt werden. Mit einem zentralen Wärmespeicher kann das System besonders flexibel betrieben werden.

Wie das in der Praxis aussehen kann, zeigt ein aktuelles Neubaugebiet im baden-württembergischen Reichenbach an der Fils. Hier heizt oder kühlt ein kaltes Nahwärmenetz 41 Häuser. Als Wärmequelle dient ein Erdwärme-Kollektor, der in 1,5 Metern Tiefe auf einer 0,4 Hektar großen Ackerfläche verlegt wurde. Das Areal ist nach der Einbringung des Kollektors wieder uneingeschränkt landwirtschaftlich nutzbar. Auf den Dächern der neu errichteten Gebäude befinden sich Photovoltaik-Anlagen, die im Verbund mit Batteriespeichern und dem Wärmepumpensystem für eine dezentrale, klimaneutrale und gekoppelte Energieversorgung sorgen.

Möglich ist auch eine Kombination aus Kaltwärme und Wärmenetz, indem die verschiedenen möglichen Komponenten kombiniert werden, z.B. der Betrieb eines BHKW mit Holz, Biogas oder „grünem Wasserstoff“ sowie Solarthermie, Geothermie oder Abwärme aus Produktionen oder auch Abwasserkanälen.

Klimatreffen im Kreis Plön

Das Beiratsmitglied Ulrike Schneider berichtet in diesem Zusammenhang von der Informationsveranstaltung für den Bereich Probstei am 1.11.2022. Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat beschlossen, bis 2040 klimaneutral zu werden. Ehrenamtliche Gemeindevertreter können die damit verbundenen Planungen und Maßnahmen wie Wärmewende, Stromwende, Mobilitätswende, Konsumwende, CO2 Speicherung nicht erfüllen. Es wurde darüber informiert, dass der Kreistagsbeschluss zur Gründung einer Klimaschutzagentur umgesetzt werden soll. Positive Erfahrungen mit einer Klimaschutzagentur gibt es bereits im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Dieses Konstrukt sei effektiver als wenn jedes Amt einen eigenen Klimaschutzbeauftragten einstellt. Die Finanzierung der Klimaschutzagentur soll über Umlagen der teilnehmenden Gemeinden erfolgen. Es soll ein Formular an alle Gemeinden versandt werden, um die Zustimmung oder Ablehnung im Kreis Plön auszuloten.

TO-Punkt 7: Vorbereitung der Feier zum 40-jährigen Bestehen des Beirats für Natur und Umwelt der Gemeinde Probsteierhagen

Der Beirat für Natur und Umwelt der Gemeinde Probsteierhagen feiert sein 40-jähriges Bestehen. Die Gemeinde und der Beirat laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer kleinen Feier am Mittwoch, 23. November 2022, um 19:30 Uhr im Herrenhaus Hagen ein. Nach der Begrüßung und den geplanten Vorträgen von Konrad Gromke, Dr. Erik Christensen und der Bürgermeisterin Frau Angela Maaß ist ein geselliger Ausklang vorgesehen. Eine kleine Ausstellung wird die Arbeit des Beirats durch Fotos, Dokumente und Zeitungsberichte dokumentieren. Die Organisation der Ausstellung erfolgt federführend durch Dr. Erik Christensen, Jörg Fister und Konrad Gromke. Karl-Heinz Geest-Hansen beschafft die Getränke im Ort. Mitglieder des Beirats werden am 23.11. ab 10:00 Uhr die Gestaltung der Räumlichkeiten vornehmen.

TO-Punkt 8: Verschiedenes

Beweidung geeigneter Flächen der Gemeinde durch Schafe

Leider konnten in 2022 die geeigneten Flächen der Gemeinde nicht beweidet werden.

Die Beiratsmitglieder Jörg Fister und Karl-Heinz Geest-Hansen werden mit der Besitzerin der Schafe ein Gespräch führen, um die Beweidungen in 2023 zu ermöglichen. Konkrete Hilfe für den Transport der Schafe sowie die Sicherung der Bäume wird zugesagt.

Kartierung der Fauna Hagener Au

Das LLUR (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume) hat eine Kartierung möglicher Krebse in der Hagener Au beauftragt.

gesehen:

gez. Dr. Erik Christensen
- Vorsitzender -

gez. Alexander Kolberg
- Protokollführer -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -